

# Merseburger Tageblatt

## Kreisblatt

Kriegspreis für das 6. G. 1916. Einzelheft oder deren Raum 25 Pf., für Ostpreußen, Litauen, Bessarabien und Rumänien 30 Pf., für die übrigen Provinzen 20 Pf. Die Zeitung für die laufende Woche (Sonntagsausgabe) kostet nur 10 Pf. Die Zeitung für die laufende Woche (Sonntagsausgabe) kostet nur 10 Pf. Die Zeitung für die laufende Woche (Sonntagsausgabe) kostet nur 10 Pf.

Beitung für Stadt u.

Kreis Merseburg

mit illustriertem

Sonntagsblatt



Ämtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Redaktion sämtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 250.

Dienstag, den 24. Oktober 1916.

156. Jahrgang.

### Ämtliche Anzeigen.

Seite 4 betr.

1. Verkäufe von Kartoffeln.
2. Beratungsbüro für Kriegserhebungen.
3. Freihändigen Ankauf von Wasser durch die Gaswerk-mittelstellen.

### Tageschronik

Zieg in der Dobrußa; Tropenkar und Cobadinu genommen; 3500 Gefangene.  
Schwere Kämpfe an der Somme. Erfolge an der Karajowka.  
Genadieu zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt.  
Kleiner Kreuzer „München“ leicht beschädigt.  
Norwegen wird verwahrt.

### Schwere Gefährdung der Einigkeit!

In jenem Teile der deutschen Presse, der sich blindlings die Verteidigung der gegenwärtigen Politik des Reichskanzlers zur Aufgabe gemacht hat, wird gegen die Gegner des Kanzlers der Vorwurf erhoben, sie arbeiteten mit Entstellungen und Verleumdungen. Man stellt sich dabei auf Kundgebungen dunkler Herkunft, die mit Nicht von allen Parteien zu rückgewiesen worden sind. Wo in Wirklichkeit aber die Entstellungen und Verleumdungen sitzen, die den sachlichen Kampf verfluchen, das zeigt sich deutlich genug in den Auslassungen der Blätter und Organe, die gegen den mächtigsten U-Bootkrieg sind. Es kann nicht nachdrücklich genug dagegen protestiert werden, die Stellungnahme der Befürworter eines uneingeschränkten U-Bootkrieges als wertloses Mittel, England, unseren hartnäckigsten und erbittertesten Feind niederzuringen, als eine Stellungnahme gegen unsere Oberste Heeresleitung, gegen die Krone zu kennzeichnen. Den Verfechtern eines solchen U-Bootkrieges liegt nichts fern, als ein Eingriff in die Entscheidungen der Obersten Heeresleitung, der sie niemals williges Verhalten entgegenbringen, und nur die Aufstachelung des Reichskanzlers über die politische und wirtschaftliche Seite der U-Bootfrage sind es, die sie befehlen.

Ein geradezu klassisches Beispiel für die Gemütslosigkeit, mit der trotz der wiederholten Betonung dieses Standpunktes die Gegner der Kanzlerpolitik von der anderen Seite angegriffen, verunglimpft und verleumdung werden, bietet ein Artikel, der von der, dem sogenannten „Nationalauschuss“ nahestehenden „Deutschen Nachrichten-Verkehrs-Gesellschaft“ herausgegeben ist. Die Zeitung, namentlich auch an die Kreisblätter, verhandelt worden ist, mit der Bemerkung, daß der „Nationalauschuss“ erfolgen könne, und mit dem Hinweis, daß sich der „Nationalauschuss“ besonders empfiehlt, denn „das nationale Interesse fordert, die Bevölkerung so gründlich wie irgend möglich über das Treiben unverantwortlicher Kreise aufzuklären und alle guten Deutschen unter den Fahnen der Obersten Heeresleitung und der Reichsregierung zu sammeln“. Der Artikel beschäftigt sich mit der vertraulichen Sitzung, die der unabhängige Ausschuss für einen deutschen Frieden, der für den uneingeschränkten U-Bootkrieg eintritt, am 15. Oktober im Sitzungssaal des preussischen Abgeordnetenhauses abgehalten hat. Über diese Sitzung sind die entsetzlichen Berichte verbreitet worden. Den Höhepunkt der Entstellungen erreicht aber wohl der Artikel der „Deutschen Nachrichten-Verkehrs-Gesellschaft“. Er erklärt, die Teilnehmer an den Verhandlungen, nachdem sie schon des Kanzlers Autorität beiseite gelassen, hätten auch die Autorität unserer militärischen Führer, der Obersten Heeresleitung, ja überhaupt jede Autorität verneint, sie ließen selbst die Krone, die Monarchie nur noch gelten, als sie in ihren Kränzen ständen. Der Artikel nennt die Mitglieder des unabhängigen „Nationalauschusses“ als die eigentlichen Urheber der Feinde machen wollen, indem sie einer vollkommenen politischen und militärischen Verwirrung in dieser schwersten und kritischsten Zeit Deutschlands herbeiführten. Es ist von „Tintenstrategen“, von „Dilettanten am

Wierlich und Schreißlich“ die Rede, die sich eine höhere militärische Einsicht betreiben als Hindenburg, und zum Schluß werden sie als „gefährliche Feinde des Vaterlandes“ getrandelt.

Weiter kann man die Volksvergiftung wohl nicht treiben, eine Volksvergiftung, die sozusagen im Namen Hindenburgs auftritt. Und dabei betont der Artikel der „Deutschen Nachrichten-Verkehrs-Gesellschaft“, es komme alles darauf an, unsere „innere Ruhe und Kraft“ zu bewahren! Glaubt man diese Ruhe und Kraft etwa dadurch zu stärken, daß man weite Kreise, die sich immer mehr ausbreiten und nicht die schlechtesten Köpfe und Herzen umfassen, zu „Feinden des Vaterlandes“ hienwepelt? Was sagt der „Nationalauschuss“ des Fürsten Bredel, der doch die Einheitslichkeit der Nation in der Verteilung der Kriegslast herstellen will, zu diesen Treibern? Und was sagt der Reichskanzler zu einer solchen Verteilung seiner Politik?

### Vom Kriege

#### Aus dem Westen

Neue schwere Kämpfe an der Somme.  
Die Oberste Heeresleitung berichtet:  
Großes Hauptquartier, 22. Oktober.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
Die Somme-Schlacht wird mit Erbitterung fortgesetzt, beiderseitige härteste Entfaltung artilleristischer Mittel gab ihr auch gestern, vornehmlich auf dem Nordufer, das Gepräge. Trommelfeuer auf Gräben und Hintergelände leitete englische Angriffe ein, die von der Ancre bis Concellette und bederseits von Guedecourt in oft wiederholtem Ansturm vorrückten. Unter dem rücksichtslosen Menschenhaß entsprechenden Opfern gelang es dem Gegner, in Richtung Grandcourt-Pas Boden zu gewinnen; bei Guedecourt wurde er abgewiesen. Seitige Kämpfe bei Sailly blieben ohne Erfolg für die Franzosen.  
Südlich der Somme brachte ein Gegenangriff uns in Besitz einer Anzahl kürzlich verlorener Gräben zwischen Biaches und La Maisonnette; wir nahmen den Franzosen hier 3 Offiziere, 172 Mann und 5 Maschinengewehre ab.  
In den Waldhöfen nördlich von Chaumes wird seit gestern abend erneut gekämpft.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.  
An der Maas hält das lebhafteste Artilleriefeuer an.  
Eine englisch-französische Besprechung.

Aus London wird heute amtlich mitgeteilt, daß am 2. Oktober in Vosslogie zwischen französischen und englischen Regierungsexperten eine Besprechung zum Austausch von Ansichten über die militärische und politische Lage stattgefunden hat. Anwesend waren die französischen Minister Briand, Ribot, Bourgeois, Roques, Lacaze und Thomas, General Joffre, die englischen Minister Asquith, Gren, Balfour und Lloyd George, der Chef des Reichs-Generalfstabes General Robertson und General Haig. Die Minister hatten diplomatische, militärische und Marine-Sachverständige bei sich.  
Die französischen Krankenwärter zur Kampftruppe.  
Die „N. für Nacht“ melden aus Paris: Ein Beschluß des französischen Kriegsministers ordnet in Uebereinstimmung mit der Heeresleitung an, daß sich alle in Garnison und Gruppen beschäftigten Krankenwärter und Kranzenträger an die Front zu begeben haben. In ihrem bisherigen Dienst werden sie durch Frauen und Verwundete oder Freiwillige ersetzt. Die durch diese Maßnahme neuerrichtete Kampftruppe wird auf die Stärke eines Armeekorps gebracht.

Die englische Heheit.  
Willingen, 21. Oktbr. Der gestern aus England angekommene Postbote brachte 50 Deutsche mit. Einer ist vor der Abreise gestorben, ein anderer wurde in England herbend von Bord gebracht.

Die englische Heheit.  
Willingen, 21. Oktbr. Der gestern aus England angekommene Postbote brachte 50 Deutsche mit. Einer ist vor der Abreise gestorben, ein anderer wurde in England herbend von Bord gebracht.

### Die Dienstpflicht in Irland gescheitert.

Die „Nacht“ melden aus London: Die irischen Blätter berichten, daß die Verhängung einer Aktion zwischen Irland und der englischen Regierung in der Wehrpflichtfrage vollkommen gescheitert sei. Auch neue Verträge Englands seien von vornherein zum Scheitern verurteilt mit Rücksicht auf die Verlebung der nationalen und religiösen Gefühle, die sich die Engländer bei der Verbürgung und Fortsetzung der Verbände gegenüber den Freu nichtgeben kommen lassen. An eine Einführung der allgemeinen Dienstpflicht in Irland sei weniger zu denken als je.

Die Wehrpflicht der 41- und 42-jährigen Engländer.  
Genf, 21. Oktbr. Der „Matin“ meldet aus London: Der englische Ministerrat hat der Einführung der 41- und 42-jährigen für das englische Heer grundsätzlich zugestimmt.

Ein Juavenregiment völlig vernichtet.  
Karlshöhe, 21. Oktbr. Schweizerische Blätter melden aus Petersburg: Der Kriegsberichterstatter des „Austro-Clavon“ an der französischen Front meldet, daß bei den letzten Kämpfen an der Somme die 3. Juaven-Regimenter in großer Verluste erlitten. Das 3. Juaven-Regiment, das unmittelbar in deutsches Maschinengewehrfeuer lief, wurde buchstäblich bis auf den letzten Mann aufgerieben. Drei weitere Juaven-Regimenter haben die Hälfte bis drei Viertel ihres Bestandes eingebüßt. Von den Juaven sind nur ganz wenige bis zur feindlichen Stellung vorgezogen, alle übrigen fielen schon im Ansturm in dem mörderischen Spreng- und Maschinengewehrfeuer. Die französische Heeresleitung hat jetzt sämtliche bis her an der Somme kämpfende 3. Juaven-Regimenter zurückgezogen.

Einer der besten französischen Flieger abgeschossen.  
Bern, 22. Oktbr. Wie der „Temps“ meldet, war bei dem letzten Fliegerangriff auf Süddeutschland abgeschossen. Ein Adjutant Baron einer der besten französischen Flieger. Er hatte sich auch an den Angriffen auf Ludwigshafen und Mannheim beteiligt.

Die deutschen Gefangenen in England.  
London, 18. Oktbr. (Unterhaus.) Lord George Leche ist es, die Frage zu beantworten, wieviel deutsche Kriegsgefangene für Stadterwartungen und für private Arbeitgeber Arbeit hätten. Es wäre sehr wenig wünschenswert, eine Information dieser Art zu geben. Auf eine weitere Frage erwiderte Lord George nur, daß sehr sehr viel mehr Kriegsgefangene Arbeit verrichten, als Lord Newton am 18. Mai im Unterhaus angab.

Es dürfte sich nach dieser Auskunft dringend sorgfältige Nachforschung empfehlen, ob etwa deutsche Gefangene zur Munitionsherstellung direkt oder indirekt verwandt werden. In diesem Falle würde energigste Vergeltung sich der deutschen Regierung zur Pflicht machen!

### Aus dem Osten

#### Deutsche Erfolge an der Karajowka.

Die Oberste Heeresleitung berichtet:  
Großes Hauptquartier, 22. Oktober.  
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayer.

Vor der Mitte der Heeresgruppe des Generalsoberst von Bonhoff und westlich von Rud hielten sich in einzelnen Abschnitten die beiderseitige Fronten. Vorfeldkämpfe westlich der oberen Strypa verliefen für uns günstig.  
Unter Führung des Generals der Infanterie von Gerok haben deutsche Truppen nach den räumlich engbegrenzten, erfolgreichen Vorstößen der letzten Tage in einheitlichem Angriff zwischen Switiluzki und Tomorochy Nowe den Feind erneut geworfen; nur ein kleines Geländestück auf dem Westufer der Karajowka ist noch im Besitz des Gegners; seine westliche Gegebenheit scheiterten, er hatte schwere, blutige Verluste. Wir machten 8 Offiziere und 745 Mann an Gefangenen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.  
Trotz zäher Verteidigung der Junägen istlesens des in einzelnen Abschnitten an mehreren Stellen geworfen worden; den bereits erlittenen Geländegewinn konnten uns Gegebenheiten nicht entziehen.

Der österreichische Generalstabbericht vom Sonnabend lautet:

Wien, 21. Okt. In den ungarischen militärischen Grenzgebieten wird weiter gekämpft. Die Leistungen der in Güns und Proß und im schwierigsten Gebiete erfolgreich kämpfenden Truppen hat über alles Lob zu erheben. — Wädrich der Marfchalch bei den österröichisch-ungarischen Streitkräften nicht von Bedeutung.

Der geringe Wiener Bericht bestätigt fast wörtlich den Deutschen.

### 88 Milliarden russische Kriegskosten.

Stodhola, 21. Okt. Die Kriegsausgaben Russlands während der ersten beiden Kriegsjahre betragen sich nach Meldungen aus Petersburg auf insgesamt 17727 000 000 Rubel (über 88 Milliarden Mark). Davon entfallen 6087 000 000 auf das erste und 11640 000 000 auf das zweite Kriegsjahr.

### Verbot der Kreuzfahrt nach Russland.

Petersburg, 20. Okt. Der Minister hat beschlossen, die Einfuhr aller Kreuzfahrter, aller Kreuzfahrter der Feindschiffahrt nach Russland zu verbieten.

### Der Krieg gegen Italien

#### Verheerliche italienische Anfälle.

Der österreichische Generalstab berichtet:

Wien, 21. Okt. Unsere Stellungen im Pajubioobjekt stehen andauernd unter heftigem Geschütz- und Minenfeuer aller Kaliber. Vor dem Poite-Neben bereitete feindliche Infanterie wird durch unsere Artillerie niedergebrosen. Vier italienische Angriffe gegen den Ostteil des Waldes wurden abgewiesen.

Eine im Brandtalle gegen die Aufstellung vorgehende feindliche Kompanie wurde aufgerieben. Wir haben 2 Offiziere, 139 Mann gefangen genommen und 10 Wundener und sonstige Material erbeutet.

Wien, 22. Okt. Der Tag verlief ruhig. Südlich des Tullino-Sees wurde, als aufgehend vom Sturm losgerissene Hüfte eines italienischen Festballons ausgetrieben und geplatzt.

#### Wegen italienischen Schwindel.

Berlin, 21. Okt. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt: Die östliche „Tribuna“ hat sich gegen die Feststellung des Reichsanwalters in seiner letzten Woche gemeldet, daß fünf Millionen vor seiner Abreise aus Rom der italienischen Regierung mitgeteilt habe. Die italienische Armee werde in ihrem Kampf mit Oesterreich-Ungarn auch auf deutsche Truppen zählen. Das Blatt behauptet, daß Willow habe diese Drohung nur angeleitet, aber nicht in dem Augenblicke des Eintretens der Krise, weil sie schon seinen Zweck nicht gehabt hätten, sondern während der Unterhandlungen. Sie hätte als Abwehrungsmaßnahme dienen sollen.

Da sich die feindliche Presse die Behauptung der „Tribuna“ zu eigen gemacht und zum Anlaß genommen hat, zu behaupten, der Reichsanwalt habe mit seiner Erklärung, bezweifelnde Zweifel und seinen Bundesgenossen zu helfen, so veröffentlicht wir nachstehend den Wortlaut der dem Kaiserlichen Willen erteilten Instruktion und seiner Meldung über die erfolgte Ausführung.

Berlin, den 22. Mai 1915.

Wenn die italienische Regierung ihre Beziehungen zu der österreichisch-ungarischen Regierung abbricht, wollen Euerer Durchlaucht ebenfalls Ihre Weisung fordern. Beim Abbruch bitte ich, Sie, Baron Sonnino zu erklären. Sie müßten darauf aufmerksamen machen, daß die österreichisch-ungarischen Streitkräfte überall mit deutschen Truppen vermischt seien und daß ein Abbruch gegen österreichisch-ungarische Truppen sich also auch gleichzeitig gegen deutsche Truppen richten werde.gez. Bethmann Hollweg.

Rom, den 22. Mai 1915.

Das vorstige Telegramm traf erst nach meinem letzten Besuch bei Baron Sonnino ein. Ich habe daher den Befehl erteilt von Hinderburg beauftragt, sich dem Generalstab im Ministerium des Reichens Herrn de Martino gegenüber im Sinne der mit letzter Weisung auszusprechen. Herr von Hinderburg hat mich über die Ergebnisse seines Auftrages: „Herr de Martino bemerkte mir, dies sei eine sehr ernste und höchst bedeutende Angelegenheit. Wenn deutsche Truppen sofort in eine ernste Aktion gegen italienische Truppen eintritten, so würde das in Italien auch einen Schlag gegen Deutschland heraufbesenden, von dem ausgenommen seine Weisung ist. Dadurch würde zwischen beiden Völkern ein Vorwand entstehen, den viele Jahre friedlicher Umäuserarbeit nicht würden überbrücken können. Herr de Martino war so besorgt, wie ich ihn sonst nicht zu sehen habe. Was ich ihm verriet, betonte er wiederholt, daß Deutschland und Italien sich über die Ergebnisse seines Auftrages hätten. Er gebe sich der Hoffnung hin, daß der Krieg nicht zu animos geführt und auf diese Weise zu einem unheilbaren Bruch zwischen beiden Völkern führen werde.“gez. Willow.

### Die Lage auf dem Balkan

Torrajner und Cobadina genommen, 300 Russen gefangen.

Die Oberste Heeresleitung berichtet: Großes Hauptquartier, 22. Oktober.

Heeresgruppe des Generalstabmarschalls von Madajen.

Die am 19. 10. begonnene Schlacht in der Dobrußa ist zu unseren Gunsten entschieden. Der russisch-montenegrinische Gegner ist nach schweren Verlusten auf der ganzen Front aus seinen starken im Frieden ausgebauten Stellungen geworfen; die letzten Stützpunkte Torrajner und Cobadina sind genommen. Die verbündeten Truppen verfolgen.

#### Mazedonische Front.

Die Kämpfe im Cer-na-Bogen sind noch nicht abgeschlossen; deutsche Truppen haben dort eingegriffen.

#### Die bulgarischen Heeresbewegungen.

Sofia, 21. Oktober. Mazedonische Front. Am Abendhast Dori Westheli und Eisenbahn Monastir-Torina schloß Artillerietätigkeit. Der von unseren Truppen unternommene Gegenangriff im Cer-na-Bogen entwickelte sich erfolgreich. Der Kampf dauerte an. Im Moglenitatal ist die Lage unruhiger und nicht ohne Bedeutung zu werden. Auf beiden Seiten des Wardar vertrieben Kanonenschüsse. Am Fuße der Balasica Planina Ruhe.

An der Strumafront lebhaft Tätigkeit. Eine Entladungsbewegung der feindlichen Artillerie beschloß mehrere bewohnte Orte vor unserer Front und letzte das Dorf Boratso Dschumaja in Brand. Unsere Artillerie zerstörte bedeutende feindliche Truppen, die an dem Brückenort von Enisiof (Moosdorf) arbeiteten. An derägäischen Küste die gemündliche Kreuzfahrt. Rumänische Front. Ränge der Donau-Ruhe.

Die Dobrußafront. Am 20. Oktober. Die ersten Kämpfe statt. Alle vorgeschobenen Stellungen des Feindes und ein Teil seiner Hauptstellung sind in unserem Besitz.

Wie nahmen bisher 24 Offiziere und über 5000 Mann gefangen. Außerdem erbeuteten wir zwei Geschütze, fünf Munitionswagen, 22 Maschinengewehre und einen Minenwerfer. — An der Küste des Schwarzen Meeres beschloß ein feindliches Schiff die Stadt Mangalia.

#### Zehn Kilometer vor Konstantin.

Sofia, 22. Oktober. Mazedonische Front. Keine Aenderung der Lage. Zwischen dem Prespaee und der Cer-na schwaches Artilleriefeuer. Im Cer-na-Bogen entwickelte sich der von uns unternommene Gegenangriff erfolgreich. Am Abendhast eine bewohnte Ortschaft gegen den Ort Boratso im Moglenitatal und auf beiden Seiten des Wardar schwaches Artilleriefeuer. Am Fuße der Balasica Planina und an der Strumafront stellenweise schwaches Geschütz- und Geschützartillerie Feuer. In derägäischen Küste lebhaft Tätigkeit. An derägäischen Küste lebhaft Tätigkeit. An derägäischen Küste lebhaft Tätigkeit. An derägäischen Küste lebhaft Tätigkeit.

#### Rumänische Front.

An der Donaufront lebhaft Tätigkeit. In der Dobrußafront brachen vier ernüchternde Überstände des Feindes auf seiner Hauptstellung. Die stark besetzten Punkte Cobadina und Torrajner sind in unserem Besitz. Der Feind erlitt bei der Wiederholung schwerer Verluste und befindet sich in vollem Rückzuge. Unsere Truppen verfolgen ihn und unter rechter Hilfe besetzte das Dorf Tezligoi und kam bis etwa 10 Kilometer südlich von Konstantin. Die bisher bekannte Beute beträgt 1 Kanonen, 20 Maschinengewehre und ein anderes Kriegsmaterial. Wir machten noch 200 weitere Gefangene. — An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

#### Balkan vor den Augen des Feindes.

Die „Wien. Allg. Ztg.“ meldet über Kopenhagen: Nach Meldungen aus Petersburg sind in den letzten Tagen bedeutende Munitionsvorräte aus Russland nach Bulgarien gegangen. Es heißt, daß die Forts von Bulfaret mit schweren russischen Geschützen besetzt worden sind und Bulgarien bald auch die Besetzung hat mit russischen Truppen vermischt wurde. Das Kommando sei gekommen in russischer Hand. Der Aufenthalt des Königs ist unsicher. Im Botte laufen Gerüchte aus, daß er mit seiner Familie das Land verlassen habe.

#### Filippinen — ein Opfer der Zepeline?

Manila, 21. Okt. „Kronika“ berichtet aus Jassy, daß Filippinen indirekt das Opfer eines Zepelines geworden ist. Am 16. September wurde Bulfaret von einem Zepelin angegriffen, der eine Anzahl von Bomben abwarf, „ca“ fiel und hier beträchtliche Verheerungen anrichtete. Der Beobachter der „Epoca“ erlitt schwere Verletzungen und wurde in Bulfaret gebracht werden. Filippinen (bekanntlich war die „Epoca“ das Organ Filippinen) befand sich in einem Reichzimmer der Redaktion und wurde durch den starken Luftdruck der Explosion der Bomben gegen die Wand geschleudert. Er wurde später beunruhigt in seine Wohnung gebracht. Nach ärztlichem Befund hatte der schon längere Zeit herkrankte Filippinen durch die Bombenexplosion eine starke Erregung des Herzes erlitten und einen Herzschlag erlitten, seit dem Unwohlsein konnte Filippinen das Bett nicht mehr verlassen. Er litt an starkem Fieber und starb nach längerer Zeit.

#### Genadiev zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Sofia, 21. Okt. Genadiev ist noch einer Korbun-kooperation an Unterabteilung immer erkannt. Sein Zustand ist ernst.

Sofia, 22. Okt. Der Prozeß gegen den früheren Kriegsminister Genadiev und Genossen vor dem Kriegsgericht ist nunmehr zu Ende geführt worden. Genadiev wurde wegen Hochverrats zu 10 Jahren, alle übrigen Angeklagten, die Mitglieder der Saboranle sind, sowie jene Angeklagten, die sich nicht als gewerbemäßige Kaufleute auszuweisen vermochten, zu 8 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Die angeklagten gewerbemäßigen Kaufleute wurden freigesprochen.

Unter den zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilten Angehörigen befindet sich Genadiev's Bruder Paul, sein Schwager Alexander Stalich und der Führer der Anarzer, Torlakow. Die Angeklagten wurden für schuldig befunden, von dem französischen Agenten Desclouffers unter dem Vorwand eines Getreidekaufs 24 Millionen angekommen beim in seinem Auftrag verurteilt zu haben, um die Regierung Bulgariens zu korrumpieren und ein der Entente feindliches Ministerium aus der zu bringen. Die Verurteilten, außer dem an Unterabteilung erkannten Genadiev, wurden sofort abgeführt. Das Urteil wird nach 24 Stunden rechtskräftig, wenn es nicht vom Kriegsminister umgeändert wird.

#### Griechenlands Drangale.

Die Nachrichten aus Griechenland widersprechen sich teils weise noch immer. Es wird sich mit der Zeit möglich werden, Sicherheit und Wahrheit und Dichtung zu trennen.

#### Die Entente an den Fronten im Orient.

Gen, 22. Okt. „Reit. Pariser“ meldet, daß bei der Besprechung in Boulogne die französischen und englischen Minister und Generale eingehend die Maßnahmen erörtert haben, die im Interesse der Entente an den Fronten im Orient durch ein Zusammenziehen Bulgariens, Italiens, Frankreichs und Englands veranlaßt werden sollen, damit König Konstantin in Ruhe, daß die Alliierten in voller Eingetätigkeit und mit Energie handeln würden.

#### Die griechischen Waffen verschoben.

Gen, 21. Okt. Einer Athener Besuche der Honorar Militärtruppe hat auf der Part Ministerium für Kriegswesen des griechischen Königs Konstantin die Konventionen verlegt und befehlt sich die Befehlsbefugnisse des neuen Diktators vor.

#### Abänderung der griechischen Paria-Armee.

Amsterdam, 21. Okt. „Times“ melden aus Athen: Als Ergebnis des Besuchs des englischen Gesandten haben der bei Konstantin konzentrierten griechischen Truppen zu ändern und die griechische Armee zu reorganisieren. „New Herold“ behauptet jedoch, der endgültige Entschluß hänge von der Haltung der Parteien gegenüber der internationalen Frage ab. Dieses Land solle ein neutrales Gebiet zwischen den Armeen der griechischen und verbündeten Truppen werden.

Im Einigungsfall des griechischen Abgeordnetenkollegiums sind zwei Kompanien Matrosen einquartiert. Die griechische Flotte untersteht dem Oberbefehl französischer Divisionen. Die antingischen Flotten wurden davon, keine unterirdischen Mittel zu veröffentlichen. Die griechische Regierung hat einmündlich 30 Bogasios und 2 Lokomotiven auf der Eisenbahn Piräus-Vorläufe den Alliierten für ihre Truppenbewegungen zur Verfügung zu stellen.

#### Gegenrevolution auf Areta.

Wien, 20. Okt. Aus Athen wird jetzt die frühere Meldung, daß eine Gegenrevolution gegen Venizelos auf Areta im

Gange sei, bestätigt. Von Erfolgen derselben wird noch nichts berichtet.

#### Ein neues Ultimatum.

Amsterdam, 22. Okt. Nach einer Reuters-Meldung aus Athen über die österreichische Militäraktion in Bulgarien heute nachmittag dem König die Forderung gemacht, welche die Überlieferung der gesamten Truppenmacht aus Tessalien nach dem Peloponnes und die Auslieferung des für die Truppen in Thessalien bestimmten Kriegsmaterials an die Alliierten einschließt. Die übrigen Forderungen sind unbekannt.

Wien, 21. Okt. Wie „Post und Telegraf“ aus Rom erzählt, sind die Entente-mächte entschlossen, ihre Interessen in Mazedonien zu sichern. Die Entente-mächte werden ohne weiteres die Serbierung des Westteils des Bosnes, sowie die Wädrich der Militärkräfte, der Geschützfabriken und der Militärmagazine erzwingen. Die Eisenbahnen werden völlig von den Entente-truppen besetzt und in Athen wird der Belagerungsstand erklärt werden.

Gen, 22. Okt. Wie „Reit. Pariser“ aus Athen meldet, hat Ministerpräsident Cambros einem Journalisten gegenüber erklärt, daß die Truppen aus Tessalien zurückgezogen und die zuletzt aufgerufenen Jahresklassen entlassen werden würden.

#### Verstärkungen für die griechische „nationale Armee“.

Saloniki, 20. Okt. (Neuer). Die nationale Armee“ erhält fortwährend Verstärkungen. 800 Mann und 25 Offiziere der kaiserlichen Garnison sind abgezogen. Weitere 500 Mann der kaiserlichen Garnison sind an Bord des belagerten griechischen Dampfers „Maritima“ unterwegs. Die nationale Regierung hat 15 000 Uniformen für die Division von Serres bestellt und besetzt den Familien der Mobilisierten Unterstellungen. Es wird berichtet, daß die Mobilisierung auf 100 000 Mann, 10 000 Offiziere und 10 000 Pferde betriebsfähige Reiterei ergibt. (2) Die Behörden erwarten, daß bald drei vollständige Divisionen ausgehellt sein werden. (Soviet folgendes ist schon vor 10 Tage fertig).

#### Benjafes verzapft auch schon Ultimaten.

Wien, 22. Okt. Der „Secolo“ meldet aus Saloniki: Am 22. D. M. wird die provisorische Regierung Bulgariens ein Ultimatum mit der Aufforderung abgeben. Weitere Entente haben den Empfang des ihnen von Politik zugesandten Schreibens, worin er keine Ernennung zum Minister des Auswärtigen der provisorischen Regierung erteilt, nicht schriftlich bestätigt, haben aber Politik persönlich aufgesucht und damit tatsächlich die bestehende Regierung anerkannt.

#### Der türkische Feldzug

##### Der türkische Anteil an der Dobrußa-Schlacht.

Konstantinopel, 21. Okt. (Austriacher Heeresbericht). In der Dobrußafront ist die Stellung feindlicher Kavallerie sehr ernst und zur Flucht gezwungen werden, noch nicht von den verstärkten Jägerregimenten mit unseren Truppen und Freiwilligen. — Kaukasusfront: Für uns günstige Schancen, bei denen wir eine Anzahl Gefangene gemacht haben, auf unsern linken Flügel haben wir feindliche Grundbesitzertruppen mit Verlusten unterworfen. — An der anderen Fronten kein Ereignis von Bedeutung.

In der Dobrußafront haben unsere Truppen am 19. Oktober, zusammen mit den verbündeten Truppen angegriffen, den Feind aus den von ihnen liegenden besetzten Stellungen getrieben und in Unordnung zurückgedrängt. Unsere Truppen, welche die besetzten Stellungen des Feindes auf der Linie Sibi-Koceliska-Höhe 122 besetzt haben, treiben den Feind weiter zurück und haben seine Verlorenungen aufgenommen. Die Verluste des Feindes betragen 15 000 Mann, 10 000 Pferde, 20 000 Gefangene, 20 000 Maschinengewehre, 2 Geschütze, 8 Munitionswagen und eine noch nicht festgestellte Menge von Waffen und Kriegsmaterial.

#### Der Seekrieg

##### Meiner Kreuzer „München“ beschädigt.

London, 21. Okt. Die „Daily Mail“ teilt mit: Ein australisches Interceptorboot hat am 19. Oktober in der Nordsee einen englischen Kreuzer der Seeherrschiffe mit einem Torpedobombardier getroffen; der Kreuzer ist jetzt mittelmäßig heimwärts laufend gesehen worden.

Wie wir an ausländischer Stelle erfahren, handelt es sich um den Heinen Kreuzer „München“, der leicht beschädigt in seiner Heimatstadt zurückgeführt ist.

##### Seeflugzeuge gegen englische Kriegsschiffe.

Berlin, 22. Okt. Am 21. Oktober nachmittag greift ein Seeflugzeug unserer Seeflugzeuge ein deutsches Kriegsschiff vor der Handlörcher Küste erfolgreich mit Bomben an. Ein Torpedo wurde auf einen Torpedobombardier abgeworfen. Alle Flugzeuge sind jetzt beständig wachsam beobachtet.

##### Von W-Posten verurteilt.

Christiania, 21. Okt. Das norwegische Generalkonsulat in Lissabon meldet dem Auswärtigen Amt, daß nach einem Telegramm des Konsulats in Ponta Delgada 15 Mann von der Besatzung des norwegischen Dampfers „Koleman“ von dem schottischen Dampfer „Aberdeen“ dort gelandet seien. „Koleman“ 1798 (Brotbooten) wurde auf der Fahrt von Manchester nach La Pallice verurteilt. Das Schiff, das eine Kohlenladung hatte, war kriegsverdächtig für 750 000 Kronen.

##### London, 20. Okt. (Neuer). Der britische Dampfer „London“ (3875 Tonnen) ist verurteilt worden.

Kopenhagen, 20. Okt. Ein Telegramm aus Kragerø (Norwegen) besagt, daß der Dampfer „Athene“ (1846 T.) der Dampfschiffahrtsgesellschaft Aps, mit Erz von Karfak nach England unterwegs, verurteilt worden ist. Der Dampfer „Athene“ (1846 T.) derselben Gesellschaft war vor 14 Tagen verurteilt worden.

Kopenhagen, 21. Okt. Aus Lissabon wird gemeldet: Der Dampfer „Annaoua“ aus Christiania, mit geladenen Getreide von Frederikshavn nach London unterwegs, ist nachgefahren und von dem schottischen Dampfer „Aberdeen“ dort gelandet. „Annaoua“ 1798 (Brotbooten) wurde auf der Fahrt von Manchester nach La Pallice verurteilt. Das Schiff, das eine Kohlenladung hatte, war kriegsverdächtig für 750 000 Kronen.

##### London, 20. Okt. (Neuer). Der englische Dampfer „Sudbury“ (1112 T.) ist verurteilt worden.

Der englische Dampfer „Sudbury“ ist verurteilt worden, daß die Mannschaft durch den norwegischen Dampfer „Sudbury“ gerettet.

##### Der englische Dampfer „Marchione“ aus Glasgow ist verurteilt worden.

Amsterdam, 23. Okt. Nach London ist der norwegische Dampfer „Marchione“ verurteilt worden. Die Mannschaft ist gerettet. Die englischen Dampfer „Grit“ und „Prince of Wales“ sind verurteilt worden; die Besatzungen sind gerettet worden.

# Von den Kolonien und Abergsee

## Dem abessinischen Bürgerkrieg.

Bern, 22. Okt. Wie die französischen Blätter aus Abissinien melden, hat das Kaiserliche Heer die Abissinier in der Gegend von Addis Abeba geschlagen und sich nach dem Norden zu bewegen begonnen, auf Verhinderung wartenden Regimentsstruppen entgegen.

## Der chinesisch-japanische Konflikt.

Wajoi, 21. Okt. Die „Hankow Post“ meldet aus Peking: Die Lage in Ostasien hat sich nach dem Versteher der Blättermeldeungen weiter verschärft. Japan behauptet, dass die „Hankow Post“ auf der Grundlage aller fremden Konsulate an der chinesischen Küste abgibt.

## Die Neutralen

### Angriffsversuch auf Japan.

London, 21. Okt. „Central News“ meldet, daß gestern in New York ein Mann, der ein Messer und eine Pistole mit irgend einer Mission bei sich führte, auf das Automobil des Präsidenten Wilson geschossen hat. Der Mann, von dem es sich handelte, hat sich selbst in die Brust geschossen und ist gestorben.

Amerika nimmt neue Stellung zum U-Bootskrieg? New York, 22. Okt. Einem Abgesandten des „Pittsburgh Courier“ zufolge hat die Regierung in Washington sich dem Gedanken angeschlossen, die Unterseebootskriegsfrage in der Nähe amerikanischer Gewässer eine gleichlautende Note an die Mittelmächte und an die Entente zu richten. In der Note sollte gesagt werden, daß solche Kriegshandlungen von den Vereinigten Staaten als feindselige Akte angesehen würden, falls wenn sie keine offene Verletzung des internationalen Rechts bildeten. Es bestünde ein Präzedenzfall, nämlich die in Frankreich gerichtete amerikanische Note wegen der französischen Schiffe, die 1870 die amerikanische Küste überquerten.

Man wird erwarten müssen, ob diese insinuierte Drohung sich bewahrheitet. Nachlässig wird von anderer amerikanischer Seite berichtet, daß die Washingtoner Regierung sich den U-Bootskrieg gegenüber gleichgültig abweisen will.

### Schwedisches Antwort an England.

Das „Swedish Review“ teilt mit: Wir erfahren, daß das bekannte Memorandum der Alliierten über die Befreiung von U-Booten in neutralen Gewässern vor einiger Zeit auf der niederländischen Regierung zur Kenntnis wurde. Die Regierung hat in ihrer Antwort vom 14. d. Mts. erklärt, daß in aller Regel, in denen es keine besonderen Vorschriften für U-Boote gibt, die Regeln, die im allgemeinen für Kriegsschiffe vorgeschrieben sind, auch für die Krieg-U-Boote angewendet werden. Die Regierung erklärt bezüglich der U-Boote, daß kein einziger völkerrechtlicher Grund für die Internierung existieren würde. Wenn ein U-Boot in niederländischen Gewässern angetroffen wird, so ist es ebenso wie bei nicht-U-Booten möglich, durch eine Untersuchung mit Sicherheit festzustellen, ob das Schiff den Charakter eines Kriegsschiffes oder eines Handelsfahrzeugs hat.

### Die Neutralen unter englischem Druck.

Amsterdam, 21. Okt. Wie die „Holl. Ag.“ aus verschiedenen Quellen berichtet, England der Völkern in die Pflicht zu enorme Schwierigkeiten, daß die ganze Welt eingeleitet werden muß. In den nächsten Tagen erwartet man die Einleitung diplomatischer Verhandlungen, denen in Parlamenten große Bedeutung beigemessen wird.

Amsterdam, 22. Okt. Das holländische „Landesblad“ meldet: Die Einfuhr von Kaffeebohnen nach Holland ist abermals zum Stillstand gekommen. Der R. O. I. hat die holländische Dampfschiffahrtsgesellschaft, den holländischen Lloyd und den holländischen West-Indien-Dienst, bis auf weiteres in Kaffeebohnen mehr von portugiesischen, brasilianischen oder westindischen Böden mehr anzunehmen, auch nicht, wenn schon die Einfuhrverbote nach Holland existieren.

Nach einer Erklärung der „Holl. Ag.“ geht die norwegische Regierung eine schwere Zeit entgegen. Durch den Nachschub an mehreren Getreidearten demnach den Betrieb einstellen.

### Deutsch-norwegischer Zwischenfall.

Aus Christiania wird gemeldet: Die vom deutschen Konsul in Christiania übermittelte Protestnote wurde am Samstag von der norwegischen Regierung beantwortet. Dieser dem gemeldeten Konflikt von „Holl. Ag.“ und „Holl. Ag.“ enthält sich die übrige Presse vorläufig jeden Kommentars und wartet offenbar eine Weile ab.

„Holl. Ag.“ veröffentlicht heute auch ein Interieur ihres Berliner Mitarbeiter Professor Göttermann mit Unterstaatssekretär Zimmermann, der im Sinne der Regierung durch den Kaiserlichen Gesandten überreichten Note die deutschen Behauptungen unterstreicht und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß das norwegische Volk und seine Regierung diese deutschen Gründe zu würdigen wissen würden, anhand sich immer mehr in Gegensatz zum Deutschen Reich zu setzen und das deutsche Volk in seinem Existenzkampf gegen eine übermächtige Koalition zu behindern.

Der englische Druck auf Schweden beginnt zu wirken.

Stockholm, 20. Okt. In einer amtlichen Mitteilung wird erklärt, daß die durch die englischer Seite getroffenen Maßnahmen herbeigeführten Schwierigkeiten für die schwedische Einfuhr Schweden vor die Notwendigkeit stellen, nicht nur für Lebensmittel, sondern auch für Hilfsmittel der Landwirtschaft, Stoffe der Industrie usw. ein ein Abnähme der unumgänglichen Bedürfnisse geeigneten System der Verteilung einzuführen, entsprechend dem in gewissen kriegsführenden Ländern bereits durchgeführten. Infolge der hier eingeleiteten und für die Bevölkerung unermesslichen natürlichen Natur eines solchen Systems hielt die Regierung dafür, einen erneuten Versuch zu machen, die Industrie der gegenwärtigen Handelsverhältnisse zu maden und zu diesem Zweck Verhandlungen einzuleiten. Die hierfür auszuwählenden Herren werden, sobald die nötigen Vorarbeiten beendet sein werden, nach London abreisen.

### Der Fall Grech.

Die „Holl. Ag.“ meldet aus Lopenhausen unter dem 20. Oktober: Die Verhaftung des Götterburger Großkaufmanns Konrad Grech an Bord eines dänischen Auswanderers in Irland und seine Überführung nach London, um unter britischer Aufsicht in ein Gefängnis gestellt zu werden, beschaffen die Presse und die öffentliche Meinung Schweden noch immer in außerordentlichem Maße. Die Entscheidung gegen England ist sehr günstig, da inzwischen bekannt geworden ist, unter welchen Umständen die Verhaftung des Kaufmanns erfolgte. Die

englischen Behörden drohten, den Dampfer mit allen Personen, worunter auch der Kapitän Gerard stand, auf unbestimmte Zeit anzuhalten, in wieweit man Grech nicht freiwillig das Schiff verläßt. Dieser nach schließlich den vereinten Bitten sämtlicher Mitreisenden nach und verließ nach herzlichen Abschied von seiner Gattin das Schiff, worauf von der englischen Polizei sofort abgehärt wurde. Die schwedischen Blätter nennen dieses grausame Vorgehen der Engländer eine neue große Verletzung des Völkerrechts. Grech wurde fast zwei Wochen im Londoner Gefängnis festgehalten, ohne daß der schwedischen Gesandtschaft hiervon Mitteilung gemacht wurde.

Das Stockholmer Ministerium des Innern erhielt am Donnerstag von der Gesandtschaft in London einen ausführlichen Bericht über den Vorfall, jedoch ist noch immer nicht bekannt, worauf sich die Klage gegen Grech stützt.

## Aus Stadt und Umgebung

### Im Berandensgart

Am Samstagabend des Gedenktages der Kaiserin gestern Sonntagabend eine Feier hielt, welche, so schreibt man uns, allen Anwesenden unvergesslich bleiben wird. Zahlreiche Freunde und Gönner, sowie sämtliche Insassen des Berandensgartes hatten sich in dem Garten gesammelt. Das von Frau Schütz geleitete vorzutragende Orchester, mit Klavier- und Violinbegleitung, eröffnete den Abend. Sodann ergiff Herr Kap. Prof. Wilhorn das Wort, das Lied „Eilewein-Höflein mercklichungen“, als Motto zu seiner Rede benutzend, schilderte Redner die Kaiserin als eine treue, edle, weise, sowie als Mutter einer Gattin. Mit einem dreifachen begeisterten Hoch auf die Kaiserin schloß Prof. Wilhorn seine von allen warm empfundene Rede.

Gelangensrede, ein lauter Einseiner: „Einer muß heiraten“, welcher sehr stark gewirkt wurde, verabschiedete Redner das Orchester, welches dem Berandensgart, einige Gelegenheits- und Beiträge eines Komitees gespendet ab und schloß so der feierlichen Stimmung des Abends Rechnung tragend. Auch für die Musik hatte man ein Tändchen bereitgestellt. Um 10 1/2 Uhr hatte die Feier ihren Höhepunkt erreicht.

### Emserkrant und Dörmgasse.

Am Samstag mitgeteilt: Wir haben zur Winterverlosung des Vereins und der Bevölkerung große Mengen Emserkrant und Dörmgasse. Der hiesige Ausschuß der Kommunitäten und der Einzelhandelsstände auf Verzicht von sofortigen Verbranch führt eine solche Einleitung der Preise herbei, daß die Emserkrant- und Dörmgasse-Industrie nicht mehr laufen kann, ohne daß eine unträgliche Verteuerung der Erzeugnisse eintreten müßte. Mit einer Vorkaufschreibung ist dagegen nicht anzukommen, da die Erzeugnisse nicht vorrätig sind, weil wegen der zahlreichen Bedürfnisse nicht vorrätig zu verfindern. Umgehensmöglichkeiten verlag. Der Stellvertreter des Reichstages hat deshalb auf Antrag des Präsidenten des Kaiserlich-Preussischen durch eine Verordnung über den Abzug von Weichholz der Reichsstelle in emser, nach der Entscheidung zu bestimmen, daß in bestimmten Fällen abgegrenzten Bereichen der Abzug von Weichholz ohne Rücksicht darauf, ob darüber bereits Verträge abgeschlossen sind, nur ein- oder ihre Kommissionäre zuständig ist. Wollensfalls soll die Weichholz entzogen können. Ausgenommen ist nur der Abzug an Verbraucher innerhalb eines gewissen Gebietes, jedoch nicht mehr als 10 Kilogramm an den gleichen Verbraucher abgesetzt werden. Die Reichsstelle hat im Weichholzgebiet, sowie im Reichs-Gebiet und Dörmgasse die von ihr gegebenen Gebiete und die ernannten Kommissionäre beauftragt. Die Kommissionäre sind natürlich angehalten, alle ihnen angebotenen und beantragten Kommissionäre abzugeben. Die Preise, die die Kommissionäre an solchen höchsten berechnen, sind, sind nach den Vorschriften der Reichsstelle bestimmt. Falls es ein Weichholz von Weichholz zur Entladung kommen lassen sollte, so muß der Entladungspreis unter jenem Preis festsetzen, nach dem Weichholz an den Verbraucher der Reichsstelle nicht überlassen werden. Von der Reichsstelle für Gebiete und Dörmgasse sind die nötigen Vorbereitungen getroffen, um zu verhindern, daß der Abzug des Weichholzes infolge der neuen Verordnung in bedeutlicher Weise hoch. Nur wenn es gefällig, Weichholz in bestimmten Gebieten in großer Menge zu beschaffen, ist ein höherer Abzug bei der Verordnung der minderwertigsten Bevölkerung mit Weichholz, Emserkrant und Dörmgasse, verboten.

## Kunst und Wissenschaft

Theatertheater Halle. Spielplan vom 23. bis 29. Oktober. Montag 7 1/2 Uhr: Wiener Blut; Dienstag 7 1/2 Uhr: Der lebende Tag; Mittwoch 7 1/2 Uhr: Die lustigen Weiber von Windsor; Donnerstag 7 1/2 Uhr: Don Juan; Freitag 7 1/2 Uhr: Was ihr wollt; Sonnabend 7 1/2 Uhr: Faust und eine Nacht.

## Wettervorausage

Dienstag, den 21. Oktober: Zunehmende Bewölkung, zunächst noch trocken, mild.

## Letzte Depeschen

### Prinz Georg in Paris.

Kopenhagen, 22. Oktober. „Berl. Ztg.“ meldet aus Paris: Prinz Georg von Griechenland, der Bruder des Königs, ist gestern aus London in Paris eingetroffen. In London hatte der Prinz lange Beratungen mit dem König und Mitgliedern der englischen Regierung. Gestern 22. Oktober. Die Pariser Blätter wissen nichts Genaues über das Datum der Abreise des Prinzen Georg, der über die Griechenland betreffenden Beschlüsse der Doulogener Konferenz unterrichtet wurde und nach Athen hierüber telegraphierte. Vermutlich erwartet Prinz Georg eine besondere Einladung des Königs, nach Athen zu kommen.

### Massenverhaftungen auf Sizilien.

Napoli, 23. Oktober. In der Provinz Catania auf Sizilien wurden durch ein hartes Militär- und Gendarmenkommando 250 Personen verhaftet, darunter mehrere der reichsten Leute, so der Bürgermeister der Stadt Francavilla und Baron Campobello. Die Gründe der Massenverhaftungen werden geheim gehalten.

## Konstantza genommen, Cernavoda bedroht. Schwere Seemehlkämpfe.

### 22 feindliche Flugzeuge abgegriffen.

### Große Hauptquartier, 23. Oktober.

### Beifischer Kriegsschauplatz.

### Seegruppe Kronprinz Rupprecht

Mit unveränderter Stärke gegen die gemaltige Artillerieflotte auf dem Nordufer der Bucht von Varna. Von Anbruch bis tief in die Nacht hinein griffen unsere Geschütze die feindlichen Geschütze an, anschließend bis 9 Uhr abends die feindlichen Kräfte an, anschließend unsere tapferen Jäger, wofür unterstellt durch die Artillerie und Kräfte, wie in ihnen zusammengefügten Schützungen alle Angriffe blutig ab, nur nordwestlich von Sallit ist der Feind in einem schmalen Gebiet der vorbersten Linie beim Landungsplatz eingedrungen.

Schließlich der Sonne gelang am Donnerstag unser Vorstoß im Nordost der Bucht nach südlich von Sallit. Heute Nacht ist dort befehlsgemäß unsere Verchiebung ohne Einwirkung der Feinde in eine östlich des Westufers vorbereitete Stellung gelang worden.

### Front des Deutschen Kronprinzen.

Reiches Vorgehen und Besondere war das Artilleriefeuer lebhaft. Heute der Mitte, im Sommer und Managiert sehr rasch Artillerieflotte.

22 feindliche Flugzeuge sind durch Luftangriff und Abschuss abgegriffen. 11 Flugzeuge liegen hinter unserer Linie. Sandmann Boelcke besang seinen 37. und 38. Geburtstag am 14. Oktober im Balkan.

Flugzeuge der feindlichen Kräfte und Driftschiffen in Lozhiza mit Bomben. Militärflieger haben sich nicht entfernt, wohl aber haben 5 Jägerposten und erkannten 7 weitere infolge Eintrudeln der Bomben entzweiten glücklichen Ende.

### Schilider Kriegsschauplatz.

### Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Wahrscheinlich lebhaftes Feuer westlich von Uuk und der jetzt durchgehenden günstigen Verbreitung der Russen vom Weitzer der Karajowa eine besondere Ereignis.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl. Keine Veränderung der Gesamtangriff.

### Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Am Freitag nachmittag sind 500 Rumänen, dabei 6 Offiziere, zu Gefangenen.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Seegruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Trotz heftigen Regens bei aufgewickelter Boden haben in unermesslichen schmalen Abständen die verbündeten Truppen in der Dobrubja vereinzelte Widerstand gebrochen, die Weichholz östlich von Murastia weit überdrückt.

Konstantza ist genau 8 Wochen nach der Kriegserklärung Rumäniens von deutschen und bulgarischen Truppen genommen.

Auf dem linken Flügel nähern wir uns Cernavoda. Ein Marineflugzeug landete weit im Süden des jüdischen Feindes, zerstörte 2 Flugzeuge am Boden und setzte unversehrt zurück.

### Mazedonischer Front.

Im Cernavoda ist durch Angriff von deutschen und bulgarischen Truppen der Feind in die Verteidigung gedrängt. Ostlich des Wardar schickerte ein nächster Vorstoß gegen deutsche Stellungen.

### Erster Generalquartiermeister Ludendorff.

### Wasserflugzeug-Angriffe und Gegenangriffe.

Berlin, 23. Oktober. 1. Am 22. Oktober morgens erst infolge des Angriffs feindlicher Wasserflugzeuge auf unsere ostfliegenden Ziele. Der Angriff verlief ergebnislos. Es ist keinerlei Schaden angerichtet.

2. Am 22. Oktober nachmittags besog ein unserer Marineflugzeuge den Bahnhofs und die Anlagen von Scherneck in der Rheinmündung erfolgreich mit Bomben.

Der Chef des Admiralstabes der Marine. In der Nacht vom 22. Oktober. Amlich wird gemeldet: Ein feindliches Flugzeug näherte sich Scherneck heute nachmittags 1 Uhr 45 Min. Es flog sehr hoch und warf vier Bomben ab. Drei fielen in den Bächen, die vierte in die Nähe des Weichholzes, wo sie mehrere Eisenbahnwagen beschädigte. Unsere Flugzeuge ließen auf. Der Hauptort lag in nordöstlicher Richtung davon. Menschenverluste wurden nicht gemeldet.

### Verstärkt.

London, 22. Oktober. London meldet aus Stockholm: Der schwedische Schoner „Götha Vejon“ ist in der Schwedische See gefangen. Die Besatzung ist ungenommen. Die Besatzung der ferner, Die norwegische Seeschiffe „Götica“ und „Guldaas“ sind wahrscheinlich verurteilt worden. Der norwegische Dampfer „Dito“ ist verurteilt worden. Der Dampfer „Hart“ ist aus Christiania und das Segelschiff „Godofride“ ist verurteilt. Ihre Besatzungen sind gerettet worden. Der Dampfer „De Duke“ ist verurteilt worden.

### Norwegen merkt den Ernst.

Christiania, 22. Oktober. Auch heute nach Bekanntwerden der Verurteilungen des Unterstaatssekretärs Zimmermann dem Berliner Mitarbeiter von „Holl. Ag.“ gegenüber enthalten sich sämtliche hiesige Blätter jeden Kommentars zu der deutschen Protestnote, was die Notwendigkeit über den Ernst der Lage kennzeichnet. „Holl. Ag.“ selbst meint, die Konsequenzen des deutschen Interkontinentalen werden abgesehen, unumkehrbar und schaden zu erwarten, aber sie dürfen nicht die Verteidigung erweisen, als ob ein Unglück vor der Tür läge. Bei den Verhandlungen, die nunmehr zwischen der deutschen und der norwegischen Regierung geführt werden, werde jedes Widerstandsbedürfnis aufgegeben werden. „Holl. Ag.“ ist der Meinung, dass die Verhandlungen über die Abreise der hiesigen Ausfalls nach irgend welcher Seite zu enthalten. Es würde keine gute Tat sein, die Verhandlungen durch unbedeutende Meinungsäußerungen zu erschweren.

### 422000 Tonnen der englischen Handelsflotte vernichtet.

London, 21. Oktober. „Journal of Commerce“ in Liverpool meldet einen Disastro für die Schiffindustrie. Das Blatt berechnet den gesamten Schaden der englischen Handelsflotte während des Krieges auf 422000 Tonnen.

### Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

**Amstliche Anzeigen.**

**Bekanntmachung.**  
Unter dem Vorhitz des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen ist in Halle a. S. eine „Veranstaltung für Kriegerehefrauen“ gegründet worden, welche die Unterstützung der Kriegerehefrauen, Witwen und Kinder zu bezwecken hat. Die Einnahme von Geldern und die Beschaffung von Waren und Materialien wird durch die Tätigkeit der Kriegerehefrauen, Witwen und Kinder zu bezwecken sein. Die Einnahme von Geldern und die Beschaffung von Waren und Materialien wird durch die Tätigkeit der Kriegerehefrauen, Witwen und Kinder zu bezwecken sein.

**Bekanntmachung.**  
Die Einnahme von Geldern und die Beschaffung von Waren und Materialien wird durch die Tätigkeit der Kriegerehefrauen, Witwen und Kinder zu bezwecken sein. Die Einnahme von Geldern und die Beschaffung von Waren und Materialien wird durch die Tätigkeit der Kriegerehefrauen, Witwen und Kinder zu bezwecken sein.

**Bekanntmachung.**  
Die Einnahme von Geldern und die Beschaffung von Waren und Materialien wird durch die Tätigkeit der Kriegerehefrauen, Witwen und Kinder zu bezwecken sein. Die Einnahme von Geldern und die Beschaffung von Waren und Materialien wird durch die Tätigkeit der Kriegerehefrauen, Witwen und Kinder zu bezwecken sein.

**Bekanntmachung.**  
Die Einnahme von Geldern und die Beschaffung von Waren und Materialien wird durch die Tätigkeit der Kriegerehefrauen, Witwen und Kinder zu bezwecken sein. Die Einnahme von Geldern und die Beschaffung von Waren und Materialien wird durch die Tätigkeit der Kriegerehefrauen, Witwen und Kinder zu bezwecken sein.

**Bekanntmachung.**  
Die Einnahme von Geldern und die Beschaffung von Waren und Materialien wird durch die Tätigkeit der Kriegerehefrauen, Witwen und Kinder zu bezwecken sein. Die Einnahme von Geldern und die Beschaffung von Waren und Materialien wird durch die Tätigkeit der Kriegerehefrauen, Witwen und Kinder zu bezwecken sein.

**Bekanntmachung.**  
Die Einnahme von Geldern und die Beschaffung von Waren und Materialien wird durch die Tätigkeit der Kriegerehefrauen, Witwen und Kinder zu bezwecken sein. Die Einnahme von Geldern und die Beschaffung von Waren und Materialien wird durch die Tätigkeit der Kriegerehefrauen, Witwen und Kinder zu bezwecken sein.

**Bekanntmachung.**  
Die Einnahme von Geldern und die Beschaffung von Waren und Materialien wird durch die Tätigkeit der Kriegerehefrauen, Witwen und Kinder zu bezwecken sein. Die Einnahme von Geldern und die Beschaffung von Waren und Materialien wird durch die Tätigkeit der Kriegerehefrauen, Witwen und Kinder zu bezwecken sein.

**Bekanntmachung.**  
Die Einnahme von Geldern und die Beschaffung von Waren und Materialien wird durch die Tätigkeit der Kriegerehefrauen, Witwen und Kinder zu bezwecken sein. Die Einnahme von Geldern und die Beschaffung von Waren und Materialien wird durch die Tätigkeit der Kriegerehefrauen, Witwen und Kinder zu bezwecken sein.

**Bekanntmachung.**  
Die Einnahme von Geldern und die Beschaffung von Waren und Materialien wird durch die Tätigkeit der Kriegerehefrauen, Witwen und Kinder zu bezwecken sein. Die Einnahme von Geldern und die Beschaffung von Waren und Materialien wird durch die Tätigkeit der Kriegerehefrauen, Witwen und Kinder zu bezwecken sein.

**Bekanntmachung.**  
Auf Grund der feststehenden Anordnung des Königl. Lotterieträgers Herrn Schröder gelangen im November d. J. aus den Einkünften seines der Stadtgemeinde Merseburg vermachene Nachlasses für 600 Feuerungsmittel an die bedürftigen Einwohner der Stadt, denen keine öffentliche Unterstützung zu gewährt ist, zur Verteilung.  
Die Verteilung beginnt am 1. Nov. 1916 im Rathaus, 2 Treppen, Zimmer Nr. 18 entgegen.  
Merseburg, den 18. Oktober 1916.  
Der Magistrat.

**Berein Sinderichs**  
Ortsgruppe Merseburg.  
Am 24. d. Mts., abends 8 Uhr, Weihe Maier 13.  
**Vortrag**  
von Frau Stadtschulz Frauke, Magdeburg.  
Um gütigen Besuch bittet im Namen des Vorstandes  
Frau Ob.-Reg.-Rat Rudolph.

**Beschiedenes.**  
**Dreharbeit**  
für kleinere Maschinenfabrik zu vergeben.  
R. Brandt, Markranstädt.  
Ganze Namen auch Vornamen werden zum Zeichnen der Wäsche angefertigt.  
H. Schnee Nachf., Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

**Leispindel-Drehbank**  
zu kaufen gesucht.  
Emil Haffe, Motoren-Fabrik, Berlin SO 33, Schleifg. Str. 33-34.  
**Angel-Schellfisch**  
frisch eingetroffen  
Emil Wolff, Hofmarkt.

**Schweinsfisch**  
sofort täglich eintreffend.  
Karbonaden und Wurst markenfr.  
Neu: Kochfleisch sehr billig.  
Wilh. Alleritz, Amtsj. 17.  
**Ein Selbstfahrer**  
ist preiswert zu verkaufen  
Meuschau, Leipzigerstr. 78 b.

**Zimmer.**  
1-2 gemütlich möbl. Zimmer  
von besserem Herrn in der Nähe des Bahnhofs sofort gesucht. Off. unt. A. G. an die Exp. dieses Blattes erb.  
Gesucht wird zum 1. Nov. 1916 ein freundl. möbl. Zimmer.  
Offerten mit Preisangabe unter F. H. 15 an die Exped. dies. Bl.

**Karl Tänzer**  
Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7  
**Spezialgeschäft**  
für sämtliche Militärbedarfsartikel als:  
Wollene u. baumwollene Hemden, Beinkleider u. Jacken, Strickwesten, Leibbinden, Pulswärmer, Handschuhe, Kniewärmer, Halstücher, Lungenschützer, Kopfschützer, Fuchschlupfer, Taschentücher, Socken und Fußtücher, wollene Schlafdecken, Barchent-Schlafdecken u. Betttücher.  
Fernspr. 259.  
Solide Qualitäten. Große Auswahl.

**Stenographen-Verein „Stolze“**  
Dienstag, den 24. Oktbr. 1916, abends 9 1/2 Uhr,  
**Monatsversammlung.**  
Nebungsstunde ab 8 1/2 Uhr.  
Der Vorstand.

**LUNGEN**  
und Halskrankheiten. Verlangen Sie kostenl. Prospekt über bewährte Heilmethode ohne Berufsunfähigkeitsbescheinigung.  
Sanitätsrat Dr. W. E. S. E. Berlin, Wilhelmstr. 33.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Dom. Beerdiigt: die Ehefrau des Erb. Wilhelm Große Anna geb. Spies.  
Stadt. Beerdiigt: Hildegard Anneliese, F. d. Obermenteur Hill, Gustav Hermann, S. d. Gustav Sommerweh. Beerdiigt: der Kriegsinvalide Siegel, die F. d. gefallenen Kapitän. Wöhe, eine unehel. Tochter, eine unehel. Tochter. Beerdiigt: der S. d. Bader's Sade, der Kaufm. Delle.

**Schlafstellen offen!**  
Unteralkenburg 9.  
**Stellenmarkt.**  
**Schaltwärter**  
für leichten Dienst  
in Uniformierung sofort gesucht. Meldungen mit Lebenslauf und persönliche Vorstellung bei  
Elektrische Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld  
in Halle a. S., Magdeburger Str. 67.

**Für Einpänner**  
suchen wir einen  
**älteren Mann**  
od. Kriegsinvaliden  
Richard Beyer & Co.  
Suche zu sofort einen  
**Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen.  
Otto Bräuninger, Eisenw.-Fabk.

**Tüchtige Erdarbeiter**  
auch Frauen  
für anhaltende Winterarbeit gesucht.  
Gleisbau und Kainabdeckung,  
Selm & Co., Spargau Corbetta.  
**Ein kräftiges Mädchen**  
vom Lande, 16-17 Jahre alt, zum sofortigen Antritt gesucht.  
Karl Reiter, Fleischermeister, Lützen, Markt.

**Ein kräftiges Mädchen**  
vom Lande, 16-17 Jahre alt, zum sofortigen Antritt gesucht.  
Karl Reiter, Fleischermeister, Lützen, Markt.

**Vortrag.**  
Der Bücherrevisor Karl Erler aus Halle a. S. über:  
**„Die Bestimmungen des Kriegssteuergesetzes für Einzelpersonen und des Warenumsatzstempel-Gesetzes“**  
Mittwoch, den 25. Oktober 1916, abends 8 Uhr,  
im Saale von Müllers Gasthof (Rülke), am Bahnhof.  
Der Vortrag ist öffentlich und der Eintritt völlig frei; nach dem Vortrag findet eine allgemeine Aussprache statt.  
Wir laden dazu unsere Mitglieder und sonstige Gewerbetreibende, sowie alle Interessenten aus Stadt u. Land ergeben ein.  
Merseburg, den 23. Oktober 1916.  
Vorstand des Kaufmännischen Verein. Thiele.  
Vorstand des Gewerbe-Verein. Rügow.  
Vorstand des Rabatt-Spar-Verein. Schäfer.

Am Mittwoch, den 25. Oktbr., 7 1/2 Uhr, beginnt ein  
**Kursus zum Selbstanfertigen von Pantoffeln und Hauschuhen**  
Karlststraße 4.  
Anmeldungen bei Frau Regierungs- u. Bauamt Harms, Christianenstraße 5, nachmittags von 5-6 Uhr u. der Vereinsfrau Frau Ziemler.

Ein Transport  
**Futterschweine**  
steht bei mir billig zum Verkauf.  
Ernst Baumann, Gotthardstr. 30. Telefon 498.

**Zuverlässiger Bote**  
der sämtliche Botenwege besorgt und das Einkassieren der Gelder übernimmt. Für Kriegsbeschädigten beste Gelegenheit zur Unterkunft, da Lebensstellung. Radfahrer bevorzugt.  
Zu erfragen in der  
**Geschäftsstelle dieser Zeitung,**  
Halterstraße 4.

**Kesselwärter**  
zugl. Maschinenführer, gesucht.  
Th. Groke, A.-G.

**Zeitungsbote**  
(Radfahrer)  
Rad wird gestellt, sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Merseburger Tageblattes Halterstraße No. 4.

**Tüchtige Rangierer**  
zum möglichst sofortigen Antritt gesucht.  
**Ammoniakwerk Leuna bei Merseburg.**



